



TOPICAL ISSUES USE OF AUTHENTIC TEXTS IN THE GERMAN LANGUAGE

Imomova Umida

Teacher of the Department of German Language and Literature Termez State University. Uzbekistan

Khudaymuratova Kurbanoy

Teacher of the Department of German Language and Literature Termez State University. Uzbekistan

ANNOTATION

This article discusses the importance of using authentic materials (mainly in the reading lesson) in German classes. This explains what genuine texts include and their pros and cons in language learning.

KEY WORDS: *authentic texts, intercultural competence, types of text, reading comprehension, source of information, originality.*

AKTUELLE PROBLEME MIT AUTHENTISCHEN TEXTEN IM DEUTSCHUNTERRICHT

Imomova Umida, Khudaymuratova Kurbanoy-

Lehrer der Abteilung für deutsche Sprache und Termez Staatsliteratur Universität. Usbekistan

Anmerkung

Dieser Artikel beschreibt die Bedeutung der Verwendung authentischer Materialien (hauptsächlich in der Lesestunde) im Deutschunterricht. Dies erklärt, was echte Texte beinhalten und welche Vor- und Nachteile sie beim Sprachenlernen haben.

Schlüsselwörter: *authentische Texte, interkulturelle Kompetenz, Textarten, Leseverständnis, Informationsquelle, Originalität.*

Die Sprache mit der Kultur des Volkes zu lernen bleibt immer aktuell. Im Rahmen des modernen Fremdsprachenunterrichts wird folglich versucht, Sprachkenntnisse nicht in Form von purer Grammatik zu vermitteln, sondern sie in den konkreten, wirklichkeitsnahen Kontext einzufügen. Dieselbe Tendenz können wir auch im Bereich der Landeskunde bemerken. Der Lernende wird ermutigt, sich den konkreten alltagskulturellen oder

sozialwissenschaftlichen Erfahrungen zuzuwenden und dadurch den Kontakt zu dem Erlebten und Erlebten zu pflegen. Auf solcher Weise wird bei den Lernenden interkulturelle Kompetenz entwickelt. Der richtig geplante Unterricht muss in sich alle Sprachfertigkeiten (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben) aufnehmen. Unser Thema ist genau mit dem Leseverstehen verbunden. In den Lehrwerken



kommen zwei Arten von Textmaterialien zum Einsatz: für den fremdsprachlichen Lernzweck von den Lehrbuchautoren konstruierte sogenannte synthetische Texte und authentische Textmaterialien.

Normalerweise treffen wir in Lehrbüchern viele ausgedachte Texte, die der Lernende verstehen konnte, aber nicht praktisch verwenden, da die ausgedachten Informationen brauchte er beim Sprechen nicht. Mit dem Zweck das Hindernis bei der Kommunikation zu beseitigen, werden heutzutage nicht nur die authentischen Texte, sondern auch authentische Audio- und Video-Materialien verwendet. Durch solche Materialien bekommen die Lernenden das Gefühl der Mentalität und Kultur des Landes, dessen Sprache sie lernen. Das heißt, dass man durch den Einsatz authentischer Texten in den DaF-Unterricht das Hauptziel erreichen kann, und zwar werden die Lernenden auf Deutsch zu den realen Themen sprechen können und wird kulturelle Kompetenz gleichzeitig bei ihnen entwickelt.

Authentische Texte werden von Muttersprachler für Muttersprachler produziert, wobei sie konkret reale Kommunikationshandlungen darstellen und folgerichtig auch immer ein Stück Wirklichkeit enthalten. Daher kann man in authentischen Texten die aktuellen Kommunikationshandlungen mit den sprachlichen Normen des Zielsprachenlandes erkennen. Da die Sprache selber aus einem Geflecht verbaler, nonverbaler sowie situativer Faktoren besteht [5, S. 83], schlagen sich auch diese Aspekte in den authentischen Texten nieder. Edelhoff[3] unterscheidet neben der Authentizität von Texten noch die Authentizität der Sprache, womit eine möglichst natürliche Sprachgebrauchssituation gemeint ist. Bei der authentischen Text im Fremdsprachenunterricht handelt es sich nach Edelhoff um solche Texte, die unmittelbar aus der Sprachwirklichkeit entnommen werden, die nur bedingt für Fremdsprachenunterricht geeignet sind und daher der didaktischen Manipulation bedürfen, ohne dass die Forderung nach Authentizität außer Acht gelassen werden darf.“ [3, S. 8]. Alleine die Tatsache, dass man den authentischen Text in den Fremdsprachenunterricht einbezieht und dadurch von seinem originalen Kontext losbindet, stellt in seinem neuen Gebrauchszusammenhang für bestimmte fremdsprachliche Lehrzwecke ein ganz anderes Wirkungsfeld für diese dar, als dies ursprünglich beabsichtigt war.

Es ist wichtig zu wissen, gleich welche Textsorten in die Kategorie authentischer Lehr- und Lernmaterialien eingeordnet werden, die interkulturelles Lernen ermöglichen und sogar aktivieren können, indem sie Fremdsprachenlernende dazu motivieren, sich einen tieferen Einblick in die fremdkulturelle Welt zu verschaffen. Michael Bludau

stellt einen kurzen Katalog von Textsorten zusammen, die für das interkulturelle Lernen geeignet sind und teilt sie in drei Kategorien ein:

a) Texte mit personalisierten Darstellungen – Interviews, Biografien, Briefe, Tagebücher usw.;

b) Informierende Sachtexte aus: Enzyklopädien, Nachschlagewerken, Informationsbroschüren und -blättern, Prospekten, Reiseführern, Zeitungen und Zeitschriften usw.;

c) Literarische Texte – Romane (vor allem deskriptive Abschnitte); Theaterstücke (für die sozialkommunikative Interaktion) und Dichtung (als Wiedergabe kulturspezifischer Gedanken- und Gefühlsmustern) [2, S. 12].

Bei der Vermittlung authentischer Materialien muss man auch auf die Sprachniveau der Lernenden achten. Jedes Material, egal ob es Hörverstehen oder Leseverstehen u.a. entwickelt, muss didaktisiert werden und altermäßig verwendet sein. Wenn man das Ziel richtig bestimmen kann, dann wird auch der Unterricht erfolgreich laufen.

Bei der Einbindung des authentischen Materials in den Fremdsprachenunterricht wird der von Edelhoff postulierten ‚Forderung nach Authentizität‘ erst dann gerecht, wenn trotz vorgenommenen didaktischen Eingriffen die strukturellen und sprachlichen Eigenschaften der jeweiligen Texte, in ihrem ursprünglichen, originalen Zusammenhang von den Lernenden wiedererkannt werden können. Die ‚didaktische Manipulation‘ meint dagegen, die authentischen Texte einer bestimmten Modifikation unterzuziehen, damit der Text von den Lernern leichter erschlossen werden können.

Beim Erfassen und Erarbeiten der authentischen Materialien soll also nach Möglichkeit immer wieder der Bezug auf die gegenwärtigen Lebenswirklichkeiten der Studenten hergestellt werden. Unter diesem Blickwinkel betrachtet, ist es angemessen, der Frage nachzugehen, ob diese authentischen Materialien dementsprechend inspirierend eingebracht sind, sodass die Lerner mit ihnen ein Geflecht aus der Ausgangs- und Zielsprache samt ihren kulturellen Besonderheiten weben können. Anhand der „Selbstreflexion über eigenkulturelle Selbstverständlichkeiten“ [1, S. 40] wird nämlich die Fähigkeit gefördert, andersartige Interpretation und Handlungsmuster zu erkennen, wobei dies nicht zuletzt zur Entfaltung des persönlichen Potentials von den Lernern führt. Anhand eines differenzierten Wahrnehmens von kultureller Diversität durch Vergleichen und Reflektieren, was die Konfrontation mit eigenen und fremden Kulturstandards erfordert, wird also auch eine gezielte Auseinandersetzung mit diesen Stereotypisierungen gewährleistet. Unter den üblichen Stereotypen, die den Deutschen zugeschrieben werden, können beispielsweise *systemisches*



Arbeiten, Ordnung, Pünktlichkeit, jedweder Zusammenhang mit dem *zweiten Weltkrieg*, hervorstechendes *Bier-, Wurst- und Kaffeekonsum*, usw. angeführt werden. Die Türken werden meistens als gastfreundlich, traditionsverbunden, hilfsbereit, konservativ, usw. bezeichnet. Diese Eigenschaftszuweisungen, die auch implizit mit jeglichen Bewertungen fest verknüpft sind, sollten also durch dieses Vorgehen relativiert werden.

In der Fachliteratur werden auch mögliche Nachteile des Einsatzes authentischer Texte im Fremdsprachenunterricht erwähnt: Der fremde Wortschatz und das vorausgesetzte kulturelle Wissen bereiten den Lernenden möglicherweise Schwierigkeiten und demotivieren sie dadurch [4, S. 107]. Denn „Texte enthalten vielfältige Instruktionen an einen potenziellen Rezipienten, dieses lebenswesentliche Hintergrundwissen zu aktivieren und für den Rezeptions- und Verstehensprozess fruchtbar zu machen“ [6, S.11].

Zugleich kann die Arbeit mit authentischer Texten für die Lernenden dadurch motivational wirken, dass sie, indem sie eine solche Aufgabe bewältigen, sich selbst ihre sprachliche und soziokulturelle Kompetenz bestätigen [4, S. 107] und dadurch viel mehr Selbstvertrauen gewinnen.

Eine mögliche Strukturierung des Lernvorgangs finden wir bei Michael Blaudau[2]. Er schreibt über vier Schritte:

a) Erfahren: Der Text wird gelesen und die Lernenden machen sich kurz Gedanken über die vorhandenen und zugleich leicht erkennbaren Elemente der Zielsprachen-Kultur.

b) Vergleichen: Es werden Vergleiche zwischen der persönlichen Situation des Lesers und der Hauptfigur(en) angestellt, zuerst die äußeren und im Nachhinein auch die tieferen Umstände betreffend.

c) Informieren: Ergänzende Informationen aus dem sprachlichen oder dem allgemeinen oder kulturspezifischen Wissen werden gesammelt.

d) Umsetzen: Die Handlungsfähigkeit der Lernenden wird durch die gewonnen kulturellen Erkenntnisse und Erfahrungen bereichert und soll in simulierten Situationen, die von dem besprochenen Thema ausgehen, eingesetzt werden [2, S. 13].

Ein wichtiges Ziel des universitären Fremdsprachenunterrichts besteht darin, die Lernenden dazu zu befähigen, zu den zielsprachigen Kulturen und Lebensweisen offen gegenüberzustehen und damit auch kulturelle Besonderheiten der Sprachverwendung zu erschließen. Über die Einbindung authentischer Materialien in den Fremdsprachenunterricht lassen sich im ersten Schritt einen bewussten Zugang zu den Aspekten der eigenen Kultur vermitteln um anschließend in der nächsten Etappe Parallelen oder Differenzen zur Zielkultur herstellen zu lassen. Ausgehend von den entschlüsselten Informationen, die den authentischen

Materialien typisch sind, können die Lernenden Berührungspunkte zwischen den betreffenden Kulturkreisen aufdecken, verbindende Gemeinsamkeiten feststellen aber auch interessante Verschiedenartigkeiten registrieren. Mit diesen allgemein pädagogischen und die sich daraus ergebenden didaktisch-methodischen Konsequenzen kommt der Nutzung authentischer Materialien durch gut ausgebildete, qualifizierte Fremdsprachenlehrer eine besondere Bedeutung zu. Der Lehrende soll interkulturelle Fragestellungen berücksichtigen und sich nicht an tradierten Unterrichtsmodellen und Materialien festhalten, sondern den Lernern die Möglichkeit darbieten, anhand von authentischen zielsprachlichen Materialien den Wirklichkeitsbezug herstellen zu lassen, die durch zu erlernende Fremdsprache geprägt ist.

Abschließend möchten wir behaupten, dass authentische Texte, unwichtig ob personalisierter, informierender oder literarischer Sorte, die gleiche Wirkung wie interkulturelle Begegnungen einer jeden Art erzielen. Texte fungieren als zuverlässige Informationsquellen, erleichtern die Entschlüsselung fremder Kulturmuster und ermöglichen den Perspektivenwechsel. Viele Lernende empfinden literarische Texte in dem Sinne abwechslungsreich, dass sie ihre Fantasie erregen.

LITERATUR

1. Auernheimer G. *„Interkulturelle Kommunikation, mehrdimensional betrachtet, mit Konsequenzen für das Verständnis von interkultureller Kompetenz“*. In G. Auernheimer, (Hrsg.), *Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität (35-66)*. 2. akt. und erw. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. 2008
2. Bludau M. *„Die Rolle von Texten beim interkulturellen Lernen“*. In: *Fremdsprachenunterricht 46/1993, 11-14*. 1993
3. Edelhoff C. *„Authentizität im Fremdsprachenunterricht“*. In Ch. Edelhoff, (Hrsg.), *Authentische Texte im Deutschunterricht (7-30)*. Ismaning: Max HueberVerlag. 1985
4. Gilmore A. *„Authentic Materials and Authenticity in Foreign Language Learning“*. In: *Language Teaching 40/2, Cambridge University Press, 97-118*. 2007
5. Kleppin K. *„Lernen als sozialer Prozess“*. In J. Quetz, G. von der Handt, (Hrsg.), *Neue Sprachen lehren und lernen (83-101)*. Bielefeld. 2002
6. *Internetquellen:*
7. Altmayer C. *„Kulturelle Deutungsmuster in Texten. Prinzipien und Verfahren einer kulturwissenschaftlichen Textanalyse im Fach*



- Deutsch als Fremdsprache*". Internet-Plattform
Zeitschrift für Interkulturellen
Fremdsprachenunterricht, 6(3)/2002.
8. http://www.spz.tudarmstadt.de/projekt_ejournal/jg_06_3/beitrag/deutungsmuster.htm[7.8.2012].